

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasensteins & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

Nr. 26.

Mittwoch den 26. Januar

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen.

41. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Der Alchymist“ Spohr.
2. Contemplation, symphonisches Fragment Lemaigre.
3. Spinnerlied und Ballade aus „Der fliegende
Holländer“ Wagner.
4. Krönungslieder, Walzer Jos. Strauss.
5. Ouverture zu Schiller's „Demetrius“ Rheinberger.
6. Pizzicati, dritter Satz aus der Ballet-Suite
„Sylvia“ Delibes.
7. II. norwegische Rhapsodie Svendsen.
8. Marsch der Kreuzritter aus dem Oratorium
„Die heilige Elisabeth“ Liszt.



Mittwoch den 26. Januar, Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert

des städtischen Cur-Orchesters,

unter Leitung des Concertmeisters Herrn J. Bláha.

PROGRAMM.

1. Narrhalla-Marsch Zulehner.
2. Eine Faschings-Ouverture S. Passvogel.
3. Nussknacker-Polka Braun.
4. Gedämpftes Trompeten-Fricassé mit Posaunen-Beilage.
5. Katzenmusik-Walzer Fahrbach.
6. Fantasie über die Kutschke-Polka Stasny.
7. Hurrah, der Carnival! Potpourri W. Schubert.
8. Strassburger Büten-Marsch Zöphel.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr
oder sechs Wochen) oder Tageskarten (à 1 Mark).

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Feuilleton.

Wiesbaden, 26. Januar. Heute Mittwoch Abend findet im Curhause
Carnevals-Concert der Curcapelle statt. Ein besonderes Entrée wird
nicht erhoben.

Von einer originellen Brantwerbung erzählt das „Wiener Illustrirte Extrablatt“
folgendes: In die schöne Tochter eines reichen Wiener Getreidehändlers verliebte
sich vor wenigen Wochen ein junger Eisenbahnbeamter und hatte das Glück, sich wieder
geliebt zu wissen. Bei seiner letzten Unterredung mit der Geliebten legte ihm diese nahe,
er solle nur getrost bei Papa um ihre Hand anhalten, er müsse jedoch bezüglich seiner
Verhältnisse die grösstmögliche Offenheit walten lassen, denn nur einzig und allein damit
könne er ihrem Vater imponiren und sich seine Gunst verschaffen. Stelle sich etwa hernach
bei den Erkundigungen über den Bräutigam heraus, dass er Papa etwas verheimlicht
habe, so sei alles verloren. Der Ehestandkandidat nahm sich diesen Wink zu Herzen
und begab sich am verflorenen Leopoldi-Tag zu dem reichen Getreidehändler. Zwischen
beiden entspann sich nunmehr folgender Dialog, den wir wortgetreu wiedergeben wollen:
„Guten Morgen!“ — „Guten Morgen! Was wünschen Sie?“ — „Offen gesagt — die Hand
Ihrer Tochter Bertha.“ — „So . . . so . . . Haben Sie denn Vermögen?“ — „Nein, nicht
das geringste.“ — „Dann haben Sie ganz gewiss Schulden?“ — „Jawohl.“ — „Wie viel
denn?“ — „So bei achthundert Gulden.“ — „Sie haben am Ende gar den Frack, in dem
Sie mir heute Ihre Aufwartung machen, gepumpt?“ — „Leider!“ — „Sie sind mir ein
origineller Bräutigam!“ — „Ihre Anerkennung freut mich!“ — „Will Sie denn meine
Tochter?“ — „Allerdings!“ — „Ihr wollt wohl mit meinem Gelde leben?“ — „Mit dem
grössten Vergnügen, denn ich habe als Eisenbahnbeamter bloß 1500 Gulden Gehalt.“ —
Der Getreidehändler schüttelt mit dem Kopfe und ruft seine Bertha ins Zimmer, die ihm
bestätigt, dass sie den Herrn aus den tiefsten Tiefen ihres Herzens liebt. — „So . . . so
. . . Du kennst ihn wohl schon seit längerer Zeit?“ — „Ja, Papa.“ — „Und Du kennst
ihn als anständigen Menschen?“ — „Gewiss; würde ich ihn denn sonst lieben?“ — „Und
Du kennst auch seine Familie?“ — „O Papa, hochanständige und brave Leute!“ — „Nun,
ich habe ja am Ende nichts gegen diese Heirath;“ bemerkte der alte Herr, ging über seine
Werthheimische, zählte zehn Stück Hunderter ab, gab sie dem zukünftigen Schwiegersohn

und sagte: „So, nun geh' erst einmal und bezahle Deine Schulden. Mittags kommst Du
zu Tisch, und wenn Du einmal eine Tochter verheirathen solltest, so wünsch' ich Dir, dass
Dich das Smollis mit Deinem Schwiegersohn billiger kommt als mich!“

Der pflegmatische Bösewicht. Frau Bertha Leistoer, Directrice einer wandernden
Theatertruppe, engagirte vor einigen Wochen den Schauspieler Newlitzki mit einem Spiel-
honorar von 80, schreibe achzig Kreuzern, pro Abend. In „*burg, wo die Leistner'schen
zuletzt Vorstellungen gaben, wurde Newlitzki von der Directrice Knall und Fall entlassen,
ohne irgendwelche Entschädigung, mitten im Winter. Der Schauspieler ging zu Gericht
und die vorgeladene Directorin sagte: „Newlitzki wurde von mir hauptsächlich aufgenom-
men, um in „Die beiden Waisen“ meinen Sohn, den Bösewicht zu spielen. In der
Scene, in welcher er das Mädchen bei den Haaren zur Thüre hinausschleift, ist es allemal
der Triumph unserer Truppe gewesen, dass kein Auge thränenleer blieb. Newlitzki jedoch
spielte so elend, dass die Frauen kaltblütig — Kastanien verzehrten. Ich hätte noch
nichts gesagt, vielleicht, dachte ich, sind die „*burgerinnen herzlose Geschöpfe; aber am
folgenden Abend hatte die betreffende Darstellerin, meine Tochter, einen falschen Zopf,
und sehen Sie — so wenig packend war das Spiel jenes Lämmels, dass er ihr nicht
einmal den Zopf ausriß. Und jetzt verurtheilen Sie mich, wenn Sie können.“ Frau
Leistner wurde freigesprochen.

— Schulmeister: „So, liebe Kinder, damit wäre die Schule für dieses Jahr zu Ende
und ich wünsche, dass Ihr das nächste Jahr fleissiger seid, und Euren Eltern recht
Freude macht!“

Alle Schüler: „Danke, danke, Herr Schulmeister! Das wünschen wir Ihnen auch!“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
24. Jan. 10 Uhr Abends	761.1	— 0.2	84 %
25. „ 8 „ Morgens	760.4	+ 0.0	85 „
1 „ Mittags	761.2	+ 0.8	81 „
24. Jan. Niedrigste Temperatur — 0.2, höchste + 3.6, mittlere + 1.9			
Allgemeines vom 25. Januar. Gestern Mittag bedeckt, still, Nachts aufgehellt, etwas kälter, leichter Frost; heute Morgen bedeckt still. Maier.			

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 25. Januar 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Gottschalk, Hr. Kfm., Berlin. Metz, Hr. Kfm., Berlin. Leopold, Hr. Kfm., Frankfurt. Beutel, Hr. Kfm., Kaiserslautern. Hulscher, Hr. m. Schwester. Amsterdam. Hellberg, Fr., Stockholm. Mendel, Fr., Stockholm. Marwedel, Hr. Kfm., Hamburg. Schloss, Hr. Kfm., Frankfurt. Ziegler, Hr. Kfm., Cannstatt. Mauritz, Hr. Kfm., Uerdingen. Schneider, Hr. Kfm., Paris.

Bären: Denzin, Hr. Forstmeister, Berlin.

Central-Hotel: Cohone, Hr. Prof., Brüssel. Gilbert, Fr., Frankfurt. Silberberg, Hr. Kfm., Berlin.

Einhorn: Engelbrecht, Hr. Rent., Kaiserslautern. Wartensleben, Hr. Kfm., Frankfurt. Meller, Hr., Ludwigshafen.

Eisenbahn-Hotel: Stange, Hr. m. Fr., New-York. Gutmann, Hr. Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald: Götz, Hr. Kfm., Cöln. Rüb, Hr. Kfm., Cöln. Fraulob, Hr. Kfm., Dresden. Just, Hr. Kfm., L.-Kandel. Grabowski, Hr. Kfm., Geislingen.

Vier Jahreszeiten: Fitger, Hr. Maler, Bremen.

Nauguer Hof: Auer, Hr. m. Fr., Cöln.

Hotel du Nord: von Bassewitz-Perlin, Hr. Graf, Mecklenburg.

Nonnenhof: Friz, Hr. Kfm., Frankfurt. Neubauer, Hr. Kfm., Berlin. Bettels, Hr. Bremen. von Bivonsky, Hr., Bremen. Ascher, Hr. Kfm., Berlin. Heil, Hr. Inspector, Magdeburg. Pfankuchen, Hr. Forstmeister, Braunfels.

Pfäzler Hof: Langenheilm, Hr. Kfm., Hanau. Morr, Hr. Kfm., Homburg. Hobman, Hr. Kfm., Cöln.

Rhein-Hotel: Frickhöffer, Hr. Hofrath Dr. med. m. Fr., Schwalbach. Bleyhaffer, Hr. Dr. med., Berlin.

Tannus-Hotel: Thraemer, Hr. Dr., Tübingen. Greiff, Hr. Kfm., Kreuznach. Cassel, Fr., Berlin. Rothers, Hr. m. Fr., London. Kirsch, Fr., Leipzig.

Hotel Trinthammer: Unverzagt, Hr. Kfm., Ems. Pnitelins, Hr. Kfm., Coblenz.

Armen-Augenhellanstalt: Schön, Nicolaus, Schnorbach. Wittig, Peter, Daxweiler. Schmitt, Catharine, Simmern. Meyer, Wilhelm, Laufenselden. Reith, Ludwig, Hohenstein. Bilz, Lina, Bahn. Faber, Catharine, Biebrich. Karch, August, Dexloch. Treber, Anna, Hochheim. Schmitt, Anna, Wiskel.

In Privathäusern: Hingst, Hr. m. Fr., Haag. Wilhelmstr. 38. Schmidt, Fr., Utrecht, Wilhelmstr. 38.

Salon élégamment installé
pour
la Coupe de Cheveux pour
Raser & Coiffer.
Salon à part pour Dames
Kranzplatz 1.

Wiesbadens grösste und eleganteste Haarschneide-, Frisir- & Rasir-Salons

1 Kranzplatz 1
Inhaber: **Eduard Rosener**, Coiffeur-Parfumeur
Aufmerksame Bedienung. **Shampooing.** Günstiges Abonnement.
Abgesonderte Salons für Damen zum
Kopfwaschen — Haarschneiden — Haarbrennen — Frisiren.

Salon elegantly fitted up
for
**Hair-cutting, Shaving &
Hair dressing.**
Separated Salon for Ladies
Kranzplatz 1.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 28. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

VIII. CONCERT.

Mitwirkende:

Fräulein **Minna Minor**,
Grossherzogliche Hofopernsängerin aus Schwerin,
und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische
Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Galerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Galerie links 2 Mark.
Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.
Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten
nur für den Saal, nicht für die Galerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Carneval

Gold- und Silber-Litzen und Borten, Gold- und Silber-Kordel,
Fransen, Quasten, Spitzen, Schellen, Glöckchen, Ohrringe,
Armreife, Diademe, Colliers,

Gold- und Silber-Flitter,
Sammt, Atlas, in den Carnevalfarben, billig,
Carneval-Bänder, Carneval-Kopfbedeckungen,
Fantasie-Hüte,
Herren- und Damen-Larven,

empfehl

die Modewaaren-Handlung

Ernst Unverzagt, Webergasse 11.

6888

Curhaus-Restaurant Wiesbaden. Philipp Ditt.

6884
Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4.50 an aufwärts.
Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Christ. Jstel

Webergasse 16.

Modewaaren- & Putz-Geschäft.

Bänder, Blumen, Federn, Tülle, Spitzen, Sammt, Stroh- und Filzhüte
Garnirte Hüte,
Fächer aller Art, Coiffüren, Fichüs, Barben, Cravatten, Schleier &c. &c.
Damenschmuck in engl. und franz. Jet, Renaissance &c.
6882
Grosse Auswahl. — Feste Preise.

Reit-Institut

Wiesbaden — Luisenstrasse No. 4 — Wiesbaden
Reit-Unterricht für Damen und Herren.
Pension für Pferde und Dressur.

Familien-Pension Mersch

6867
12 Rosenstrasse 12.

Dr. phil. B. Thiel's
PENSION MON-REPOS
Frankfurterstr. 6,

am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur-
hause. Herrschaftlich möblirte Wohnungen
resp. einzelne Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause. 6898

Ich habe mich hier, gr.
**Burgstr. 14, als
Zahn-Arzt**
niedergelassen.

C. Voigt,

6874
prakt. Zahn-Arzt.

Pension Créde

6889
Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)
Gute Pension. Gr. Garten. Bäder.

Villa Nizza (Leberberg 6)
Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen.
6885

**Miss Wagner, Villa „Fried-
berg“**, Neuberg 7, receives a limited
number of young Ladies for private education.
Highest references to parents of former
pupils. Fine park. 6890

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. Januar 1887.

20. Vorstellung.

(76. Vorstellung im Abonnement.)

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.
* Claire: Fräulein Marie Brandtmann
vom Kgl. Hof-Theater in Stuttgart, als
Gast.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.